

GOTTESDIENSTE

WANN	WO	WER
Mo. 01. Jan: 09.30 Uhr Hinweis: Neujahrsgottesdienst; Mitwirkung des Männerchores Kollekte: «Kommunität Steppenblüte, Diemtigtal»	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
So. 07. Jan: 09.30 Uhr Kollekte für: «Alzheimervereinigung Schweiz», Yverdon-les-Bains	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
So. 14. Jan: 09.30 Uhr Kollekte für: «J-Point», Steffisburg	Kirche Heimenschwand	Pfr. H. Held
So. 21. Jan: 20.00 Uhr Mitwirkung einer Bläsergruppe des Posaunenchores. Segen und Fürbitte für die Kirchgemeinderäte/innen für ihre Aufgaben im neuen Amtsjahr. «Aktion Brotchorb» Kollekte: «Afbet» (Arbeitsgemeinschaft für biblisch erneuerte Theologie)	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
So. 28. Jan: 09.30 Uhr Kollekte für: «Hilfsaktion Märtyrerkirche,» Thun	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
So. 04. Febr: 09.30 Uhr Kirchensonntag zum Thema: «Kirche in der Nähe». Mitwirkung der Feldmusik u. a. Abholdienst. Gesamtkirchliche-Kollekte	Kirche Heimenschwand	versch. Personen
So. 11. Febr: 09.30 Uhr Kollekte für: «Die Dargebotene Hand», Telefonseelsorge, Bern	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
So. 18. Febr: 09.30 Uhr Kollekte: Auslandschweizerpastoration	Kirche Heimenschwand	Pfr. B. Weber
So. 25. Febr: 09.30 Uhr Kollekte für: Auslandschweizerpastoration	Kirche Heimenschwand	Pfr. Hugo Rellstab
So. 04. März: 20.00 Uhr Kollekte: «Blauers Kreuz», Bern	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser

ANDERE VERANSTALTUNGEN

WANN	WAS	WO
Di. 09. Jan: 11.30 Uhr Bemerkung: Bitte bis spätestens Montag, 8. Jan. 10.00 Uhr bei Elisabeth Grimm (Tel. 033 453 22 69) anmelden	Seniorenmittagessen	Kirchgemeindehaus
Fr. 19. Jan: 20.00 Uhr «Der Konflikt zwischen Täuferum und Kirche und Staat im Kanton Bern, insbesondere in der Region Oberdiessbach und Emmental». Referat: Dr. phil. Hanspeter Jecker, Historiker und Theologe.	Vortrag zum Täuferjahr	KGH Linden
Fr. 09. Febr: 20.00 Uhr «Das Täuferum und sein Schicksal im Kurzenberg und Umgebung – illustriert anhand von «Bauernhof-Geschichten». Referat: Dr. phil. Hanspeter Jecker, Historiker und Theologe. Bilder Erwin Stettler, Linden	Vortrag zum Täuferjahr	KGH Linden
Di. 13. Febr: 13.30 Uhr	Altersnachmittag des Frauenvereins (Lotto)	Gasthof Bären Heimenschwand
Sa. 20. Febr: 8.45-11 Uhr Thema: «Humor – die längst vergessene Arznei», mit Beatrix Böni, Theologin und Psychologin (musikalische Umrahmung) Für Frauen jeden Alters. Unkostenbeitrag pro Frau Fr. 12.–. Kinder im Vorschulalter werden betreut. Anmeldung bis 15. Jan. schriftlich oder telefonisch bei: Sonja Weber, Birrmoosstr. 5, 3673 Linden (eMail sonja.m.weber@freesurf.ch oder: Tel. 031 771 01 61)	«Froue-Zmorge»	KGH Linden

KUW

KUW1 (3. KLASSE)

Freitag, 12. Januar:	13.30 Uhr
Freitag, 26. Januar:	13.30 Uhr
Freitag, 09. Februar:	13.30 Uhr
Montag, 05. März:	KUW-Tag

KUW2 (4. KLASSE)

Freitag, 19. Januar:	13.30 Uhr
Freitag, 02. Februar:	13.30 Uhr
Freitag, 16. Februar:	13.30 Uhr
Freitag, 02. März:	13.30 Uhr
Freitag, 09. März:	13.30 Uhr

KUW3 (9. Klasse)

Donnerstag, 11. Januar:	15.15 Uhr
Donnerstag, 18. Januar:	15.15 Uhr
Donnerstag, 25. Januar:	15.15 Uhr
Donnerstag, 01. Februar:	15.15 Uhr
Donnerstag, 08. Februar:	15.15 Uhr
Donnerstag, 01. März:	15.15 Uhr

PROMISELAND



Ein Gottesdienst für Kinder zwischen 0 und 12 Jahren ...

DATEN

Sonntag, 14. Januar:	ab 09.15 Uhr
Sonntag, 28. Januar:	ab 09.15 Uhr
Sonntag, 11. Februar:	ab 09.15 Uhr
Sonntag, 25. Februar:	ab 09.15 Uhr

PRAISEGOTTESDIENST

PRAISE GOTTESDIENST

DATEN

Samstag, 06. Januar:	20.00 Uhr
Samstag, 10. Februar:	20.00 Uhr



kirchgemeinde BLATT

JANUAR - FEBRUAR

NR. 154

Kinder, Kühe, Kälber und – Kirche! Interview mit Damaris Saurer

«Gott spricht: siehe, ich will ein Neues schaffen. Jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?» Jesaja 43,19

«DER ERSTE SCHNEE»

Liebe Leserin, lieber Leser

Es war Samstagmorgen, der 9. Dezember. In der Nacht war Schnee gefallen und hatte unsere Gegend in ein weisses Kleid gehüllt. Es war der erste Schnee – der Schnee, der in den vergangenen Wochen so viel zu reden und schreiben gab. Und mit dem ersten Schnee fiel auch an vielen Orten der Strom aus. Heruntergefallene Äste, und Bäume, die unter der Last des nassen Schnee's zu Boden gedrückt wurden, hatten Leitungen mit sich gerissen. Es gab kein Licht. Die Melkmaschinen der Bauern verweigerten ihren Dienst. Und auch mein PC, auf dem ich dieses Kirchgemeindeblatt schreiben sollte, fiel aus. Auf einmal wurde das Leben entschleunigt. Der Druck auf den Lichtschalter erzeugte kein Licht. Die Herdplatte wurde beim Einschalten nicht heiss und die Umwälzpumpe der Heizung blieb für einmal stumm. Kerzen mussten gesucht und Zündhölzer hervorgeholt werden. Und dann – endlich: ein warmes Licht füllte die kalte Küche mit seinem Schein. Auf einmal hatte man Zeit. Auf einmal mussten wir uns Zeit nehmen. Irgendwie, waren sie wohltuend, die Stunden ohne Elektrizität – auch wenn sie zuerst nervten. Ich habe mich an die Losung des neuen Jahres erinnert, wo es heisst: «Gott spricht: siehe, ich will ein Neues schaffen. Jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?» (Jesaja 43,19)

Gott will Neues schaffen. In meinem und deinem Leben steht Neues an. Aber wollen wir dieses Neue – das Neue, das von Gott, und nicht irgendwoher kommt? Haben wir Interesse daran – und Zeit dafür? Leben und Wachstum brauchen Zeit. Als Menschen können wir zwar vieles tun, aber nicht alles. Das Leben selbst bleibt uns letztlich unverfügbar. Es ist kein Fertigprodukt.

Leben heisst staunen. Doch staunen lernen wir erst, wenn wir unser Leben verlangsamten. Langsamkeit kann anstrengend sein, besonders in einer Zeit, die uns ständig «unter Strom» setzt und uns atemlos weiterrückt. Nur Staunende sehen das (wirklich) Neue aufwachsen. Nur wer innehält und sich nicht mit dem ersten Blick begnügen lässt, sieht tiefer. Wer staunt erkennt: das Neue; das Schöne; das Wohltuende; das Leben-Fördernde – Gott! «Erkennen» meint im biblischen Denken auch «Lieben». Nur Liebende erkennen. Auch Gott – und das Neue, das er wachsen lässt – erkennen wir nur im Lieben – wenn wir IHN lieben.

Ich wünsche Ihnen ein gutes NEUES Jahr. Momente des Innehaltens und Staunens – mit oder ohne Stromausfall. Ihr Peter Käser, Pfr.



KIRCHLICHEHANDLUNGEN

Taufen

29. Oktober: **Nico Würms**, des Klemens und der Sandra Würms-Keller, Wangelen

12. November: **Mike Wittwer**, des Stefan und der Sandra Wittwer-Wenger, Süderenhübel

12. November: **Gabriela Wüthrich**, des Walter und der Manuela Wüthrich-Reichen, Linden

Trauung

2. Dezember: **Erika Maurer und Andres Daniel Pereira**, Heimenschwand/Chile

Bestattungen

29. November: **Alice Fankhauser-Beutler**, geb. am 1. Juli 1927, gest. am 22. November 2006

1. Dezember: **Veronika Wiedmer**, geb. am 7. Mai 1925, gest. am 28. November 2006

So spricht der Herr: Ich habe dich erhört zur Zeit der Gnade und habe dir am Tage des Heils geholfen. Jesaja 49,8

GOTTESDIENSTABHOLDIENST

04. Februar (Kirchensonntag)

Anmeldung: Bis 17 Uhr des Vorabends an: Hanspeter Pfander, Tel. 033 453 24 80

KIRCHENSONNTAG

Sonntag, 4. Februar 2007, 9.30 Uhr

Thema: «Kirche in der Nähe»
 Gestaltet von verschiedenen Personen aus unserer Kirchgemeinde.
 Mitwirkung der Feldmusik und C. Fuhrer, Orgel.
Sie, Ihre Familie, Freunde und Bekannten sind dazu herzlich eingeladen!

AKTIONBROTCHORB

Sonntag, 21. Januar 2007 (im Gottesdienst)

Wir sammeln gut haltbare Lebensmittel, um damit Familien und Personen in unserer Kirchgemeinde zu helfen oder ihnen eine Freude zu bereiten. Unser Motto: Vergiss das Gute nicht!

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Buchholterberg
 3615 Heimenschwand 033 453 13 31
kgm.buchholterberg@bluewin.ch
www.kirche-heimenschwand.ch
 oder:
www.kirche-buchholterberg.ch



Selina, Simon, Anja, Nicole

Niklaus und Damaris Saurer



«horchen und ge-horchen»



Damaris Saurer

Kinder, Kühe, Kälber und – Kirche!

Kinder, Kühe, Kälber – und neu nun auch noch die Kirche! Was die neue Kirchgemeinderätin Damaris Saurer in ihrem Alltag sonst noch beschäftigt, können Sie im nachfolgenden Interview lesen. Damaris wurde an der Kirchgemeindeversammlung vom 29. Oktober 2006 gewählt und tritt die Nachfolge von Verena Kropf an. Wir danken dir, Damaris, für deine Bereitschaft zu diesem Amt und wünschen dir und deiner Familie für die alten und neuen Aufgaben viel Weisheit, Freude und Gottes Segen.

Damaris: Drei Eigenschaften, die dich charakterisieren?
 (zu) spontan, (zu) direkt, offen ...

Welches ist dein Lebensmotto?
 «Wer glaubt etwas zu sein, hat aufgehört etwas zu werden!»
 Für mich heisst das, dass ich das Bestmögliche aus meinem Leben zu machen versuche und nicht irgendwo resigniert stehen bleiben will.

Im letzten Sommer bist du für ein Engagement im Kirchgemeinderat angefragt worden. Wie war deine erste Reaktion auf diese Anfrage?
 Ich war zuerst ganz einfach erstaunt. Es war eine Anfrage, mit der ich nicht gerechnet hatte. Dann machten sich sofort Fragen in mir bemerkbar: *Bin ich dieser Aufgabe gewachsen? Was bedeutet eine allfällige Zusage für mich – und meine Familie? Wie soll ich mich entscheiden? Was ist für mich dran zu tun – und was nicht?*

Warum hast du dich schlussendlich dann trotzdem wählen lassen?
 Wie gesagt: Ich habe diese Aufgabe nicht gesucht – aber jede Herausforderung reizt mich. Mein Leben braucht Abwechslung, Neues und Herausforderndes. Ich hoffe auch, dass mein Engagement wie eine «Brücke» zu anderen Menschen sein wird. All das hat schliesslich zu meinem «Ja» geführt.

Verena Kropf, deine Vorgängerin hat in ihrem Abschiedsinterview gesagt, dass neue Ideen und Ansichten oft Erstaunliches bewirken. Hast du persönlich bestimmte Ideen oder Träume, die du in die kirchliche Arbeit einbringen möchtest?
 Für neue Ideen ist es jetzt noch zu früh. Ich muss mich zuerst in die neue Aufgabe einarbeiten. Aber mir liegen besonders die Jugendlichen am Herzen. Ob da mal eine Idee Wirklichkeit wird? Ich hoffe es!

Wo siehst du ganz allgemein die Kernaufgabe kirchlicher Arbeit? Und wo sind ihre Grenzen?
 Bei allen Beschlüssen und Aktivitäten: scheint mir wichtig: *Was sagt Gott und sein Wort – die Bibel – dazu?* Zweitens müssen wir das, was wir erkannt haben, auch umsetzen und tun. Etwa nach dem Motto: «Horchen und ge-horchen.»

Was würdest du als Erstes tun, wenn du Pfarrerin wärest?
 Ich würde zuerst *alle* Gemeindeglieder besuchen!

Du bist vielbeschäftigte Mutter von vier Kindern, aktive Bäuerin und neu auch noch Kirchgemeinderätin. Wie kannst du abschalten, zur Ruhe kommen und neue Kräfte schöpfen?
 Meine Arbeit ist auch mein Hobby ... Ich liebe die Arbeit auf dem Bauernhof. Vorallem bei der Arbeit mit unseren Tieren kann ich mich sehr gut entspannen und meine «Batterien» aufladen.

Ich mag den Buchholterberg weil ...
 ... hier meine Familie und mein zu Hause, ist – etwas, das ich nie hergeben würde.
 ... er ein wunderbarer Ort ist.

Was kann ein Pfarrer von den Bauern lernen?
 Zum Beispiel *Geduld*: Wer heute sät, kann morgen (noch) nicht ernten. Oder *Vielseitigkeit*: Bäuerliche Arbeit umfasst die Tier- und Pflanzenwelt. Der Landwirt muss mit vielen technischen Dingen zurecht kommen und ist gefordert, auch unternehmerisch zu denken und zu handeln.

Und was kann ein Bauer von den Pfarrern lernen?
 Dass er auch auf Menschen zu geht, die ihm im ersten Moment vielleicht eher «*unsympathisch*» oder «*fremd*» erscheinen ...

7 Worte mit «K» und deine Ergänzung dazu:

Kinder: ... und Klöisu! – Menschen, die mir sehr wichtig sind!
Küche: Ich koche sehr gerne – besonders Lasagne!
Kühe: ... sind mein Hobby. Meine besondere Vorliebe: die «Simmentaler»!
Käserei: Abwechslung, Begegnungen, Kontakte ...
Kirche: Besinnung auf das Wesentliche!
«komod» ... kommt uns in vielerlei Hinsicht die Technik (PC, Maschinen usw.)
«käfele»: Leider viel mit «Klatsch und Tratsch» verbunden ...

KURZPORTRÄT

Name: Saurer
Vorname: Damaris
Wohnort: Büelzun
Alter: 33
Familie: Mein Mann: Niklaus
 Unsere Kinder: Nicole (10), Anja (9), Selina (7), Simon (4)
Hobbys: Die 3 «K» einer Bäuerin: Kinder, Kühe, Kälber ... In Zukunft ein viertes «K» wie «Kirche».
Liebblingsvers aus der Bibel:
 «Der Herr ist der Fels und die Burg, wo ich in Sicherheit bin; darum werde ich nicht wanken.» (Psalm 62,7)
Liebblingslied aus dem Kirchengesangbuch: «Der Herr, mein Hirte, führet mich. Führ wahr, nichts mangelt mir. Er lagert mich auf grünen Au'n, bei frischem Wasser hier.» (Evangelisch-reformiertes Kirchengesangbuch, Lied Nr. 18)